

profi

Sicherheit und Gesundheit für Beschäftigte



Erhellend. Licht ist ein Thema, das uns täglich begleitet, aber oft unterschätzt wird. Es spielt eine wichtige Rolle sowohl für unsere Gesundheit als auch für Sicherheit und Produktivität am Arbeitsplatz. „Licht ist ein Lebenselixier“, sagt die Expertin Dr. Sylvia Hubalek von der BG ETEM im Podcast „Warum Licht so wichtig ist“ und gibt Erklärungen und Tipps.

bgetem.de, Webcode: 25970818
oder bei Spotify und anderen Podcast-Anbietern

Musik ist wundervoll – aber im Verkehr?



Fragwürdig. Musik oder Podcasts zu hören, ist beim Fahren im Straßenverkehr nicht ausdrücklich verboten, aber: Die Aufmerksamkeit darf nicht beeinträchtigt werden. Daher gilt besonders für Radfahrende: Kopfhörer runter, Helm auf!

bgetem.de, Webcode: 16781756

Adressfeld



MUTIGER NEUSTART

Während seiner Ausbildung zum Elektriker stürzte Serhat Yüksel von einer Leiter. Seitdem ist er querschnittgelähmt. Den Wiedereinstieg in seinen Ausbildungsbetrieb hat er trotzdem geschafft.

Serhat Yüksel war frisch in sein drittes Lehrjahr gestartet. Dann schlug er sich bei einem Außen-termin auf die Hand, machte eine falsche Bewegung und stürzte von der Leiter. Seine Kollegen und Beschäftigte des Kunden leisteten Erste Hilfe. Stunden später erwachte Yüksel im Kreis seiner Familie im Krankenhaus. Der damals 19-Jährige hatte sich die Brustwirbelsäule gebrochen. Diagnose: Querschnittlähmung.

DIE BG ERMÖGLICHTE EIN NEUES LEBEN

Am Folgetag meldete sein Arbeitgeber, die Heinrich Eimecke GmbH, den Arbeitsunfall der BG ETEM, die daraufhin Rehamanager Mathias Wolf sandte: „Eine kleine Verletzung auf der Leiter reicht aus, einen schweren Sturz auszulösen. Der Unfall

war ein großes Unglück.“ Dass der junge Mann in dieser Zeit nicht den Mut verlor, verdankt er auch seiner Familie, die ihn unterstützte. Sein früherer Chef Herbert Heider setzte alles daran, ihm die Rückkehr ins Unternehmen zu ermöglichen. Die Ausbildung als Elektriker konnte Serhat Yüksel nicht fortsetzen. Davon ließ er sich aber nicht entmutigen und startete eine neue Ausbildung zum Technischen Systemplaner. Damit die Rückkehr gelingen konnte, legte sich sein Arbeitgeber ins Zeug: Mithilfe eines von der BG ETEM beauftragten Bauingenieurs wurden umfangreiche Umbauarbeiten durchgeführt und ein Fahrstuhl eingebaut. Rehamanager Mathias Wolf organisierte die Verlegung des Verunfallten in das BG Klinikum Hamburg und kümmerte

sich um die Hilfsmittelversorgung, suchte nach einem für Rollstuhlfahrer geeigneten Kraftfahrzeug und half bei der Suche nach einer barrierefreien Wohnung. Auch den Umbau im Betrieb begleitete Wolf eng, schließlich finanzierte die BG ETEM sämtliche Maßnahmen. Wolf erklärt: „Es ist unsere Pflicht, die Wiedereingliederung mit allen geeigneten Mitteln zu erreichen.“ Bei seinem

Arbeitgeber fühlt Serhat Yüksel sich unverändert wohl. Die neuen Aufgaben machen ihm Spaß. Er wohnt inzwischen in einer rollstuhlgerechten Wohnung. Yüksel: „Ich gehe zur Arbeit, zur Physiotherapie oder bin mit meiner Familie und Freunden zusammen. Mein Leben hat sich normalisiert. Die Unterstützung durch die BG ETEM und meinen Betrieb gibt mir Sicherheit.“

Arbeitsunfall – die BG ETEM hilft

Beschäftigte haben nach einem Versicherungsfall Anspruch auf Heilbehandlung einschließlich Leistungen zur medizinischen Rehabilitation sowie zur beruflichen und sozialen Teilhabe. Die Kosten der medizinischen Behandlung einschließlich aller verordneten Medikamente trägt die BG. Wenn die Verletzung es erforderlich macht, unterstützt die BG ETEM bei der Rückkehr ins Berufsleben und bei der sozialen Teilhabe, beispielsweise durch Wiedereingliederungsmaßnahmen sowie den behindertengerechten Umbau von Wohnungen oder Fahrzeugen. Mehr zu diesen und weiteren Leistungen über den QR-Code.



„Wer hoch hinaus will, kann tief fallen.“

bgetem.de Sie haben ähnlich gefährliche Situationen beobachtet? Senden Sie uns Ihr Foto per Mail an profi@bgetem.de

Mehr spannende Infos rund um ARBEITS-SICHERHEIT, GESUNDHEITS-SCHUTZ sowie spektakuläre RISKBUSTER-VIDEOS finden Sie auf dem Portal.



<https://profi.bgetem.de>

Damit alle gut ans Ziel kommen

Auf Deutschlands Straßen ist viel los, nicht jeder kommt dabei unversehrt an sein Ziel: Im letzten Jahr gab es fast 12 Prozent mehr Unfälle mit Verletzten als 2021. Wir zeigen zehn starke Gründe, warum Deutschlands Straßen sicherer werden müssen. Mit fiktiven Schildern macht der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR) auf Unfallschwerpunkte aufmerksam.



In Deutschland sterben jährlich fast 3.000 Menschen im Straßenverkehr.

In der Summe finden die meisten tödlichen Unfälle auf Landstraßen statt. Dort kamen 2024 mehr als fünfmal so viele Menschen ums Leben wie auf Autobahnen. Ursachen sind oft überhöhte Geschwindigkeit oder Fahren unter Alkoholeinfluss. Die Unfälle mit E-Scootern stiegen ebenfalls: 11.944 Unfälle mit Personenschaden, 27 Unfälle mit tödlichem Ausgang.



Männer verursachen doppelt so viele Unfälle mit Verletzten wie Frauen.

Männer überschätzen sich oft: Sie verursachen laut Unfallforschung der Versicherer auf Autobahnen deutlich mehr Unfälle als Frauen. Zu schnelles, riskantes und unangepasstes Fahren ist dort die Hauptunfallursache. Bei den Unfällen stehen Männer fast dreimal so oft unter Einfluss von Drogen, Alkohol oder Medikamenten wie Frauen.



Bei Menschen, die zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind, besteht ein 44 Prozent höheres Risiko für tödliche Verletzungen durch einen SUV im Vergleich zu den üblichen Pkw.

Fahrzeuge mit besonders hoher Motorhaube, also sehr große SUV, sind am gefährlichsten für Fußgänger – besonders für Kinder. Für die steigt das Risiko sogar auf 82 Prozent. Assistenzsysteme helfen, decken jedoch nicht alle Winkel des Fahrzeugs ab.



Jede Stunde werden drei Fußgängerinnen und -gänger im Straßenverkehr verletzt.

Parkende Fahrzeuge oder schlecht einsehbare Kreuzungen schränken oft die Sicht für Fußgängerinnen und -gänger sowie Autofahrer ein. Ablenkungen durch das Smartphone sind ein großes Problem – sowohl bei Fußgängern als auch bei motorisiert Fahrenden und Radfahrenden.



Die gesamte Kampagne „30 Gründe, warum Deutschlands Straßen sicherer werden müssen“ und weitere spannende DVR-Kampagnen über QR-Code.



Unfallchirurginnen und -chirurgen plädieren eindringlich für das Tragen von Fahrradhelmen, um das Risiko schwerer Kopfverletzungen bei Fahrradunfällen zu reduzieren.

GESCHÜTZTER AUF DEM DRAHTESEL

Mit Helm gut behütet

Durch das Tragen von Fahrradhelmen werden 20 Prozent der Kopfverletzungen bei Leichtverletzten und mehr als 80 Prozent der Kopfverletzungen bei besonders schwer Verletzten vermieden. Dies hat eine Studie von 2017 errechnet, die im Auftrag der Verkehrsministerien Baden-Württembergs und Thüringens erstellt wurde. Wichtig ist die richtige Wahl des

Helms. Je nach Einsatzbereich gibt es spezielle Helme. Rennhelme sind deutlich leichter und aerodynamischer als etwa City-Helme oder Helme fürs Mountainbiken.

Ein Helm sollte sich gut anfühlen, nicht drücken und sich mittels des Rädchens am hinteren Teil einstellen lassen. Er darf dann nicht mehr rutschen. Etliche Helme sind mit dem Mips-System ausge-

stattet. Es hilft beim Sturz auf den Kopf, die Rotationsbewegung vom Kopf wegzuleiten. Das Mips-System besteht aus einer reibungsarmen Schicht, die im Inneren des Helms angebracht ist. Damit sollen besonders Hirnverletzungen, die durch Rotationskräfte entstehen, verringert werden.

RiskBuster „Kopfschutz“
bgetem.de, Webcode: 18505320



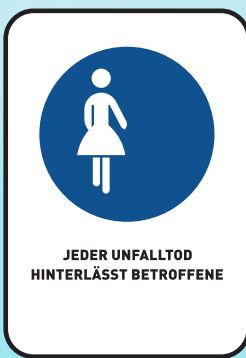
Rechtzeitig bremsen unmöglich: Pro Sekunde Ablenkung legt man bei 50 km/h 14 Meter „blind“ zurück.

Das kann fatale Folgen haben. Gerade in dicht besiedelten Wohngebieten kann auf dieser Strecke so einiges auf der Straße passieren.



Fast 1/4 aller tödlichen Unfälle wird durch unangepasstes Tempo verursacht.

Je schneller ein Fahrzeug unterwegs ist, desto länger der Bremsweg und die Unfall-Wahrscheinlichkeit steigt. Höhere Geschwindigkeit bedeutet stärkere Aufprallkräfte und damit schwerere Verletzungsfolgen. Autofahrer sind dazu verpflichtet, ihre Fahrweise an das Wetter, die Sichtverhältnisse, den Straßenzustand (z. B. Schlaglöcher) und das Verkehrsaufkommen anzupassen.



2024 wurden 2.780 Menschen durch Verkehrsunfälle getötet, darunter waren 53 Kinder.

Im Jahr 2024 verunglückten in Deutschland 27.260 Kinder im Straßenverkehr – davon 53 Kinder tödlich; 21 Kinder starben im Pkw, 21 waren zu Fuß unterwegs, 8 mit dem Rad und 3 aus anderen Gründen. All diese Unfall-opfer hinterlassen Angehörige und Freunde.



Radeln nur auf eigene Gefahr: Täglich verunglücken 260 Fahrradfahrende bei Verkehrsunfällen.

Verlassen sich Radfahrende nur auf grüne Ampeln, endet das schnell tödlich: Den toten Winkel besonders bei abbiegenden Lkw müssen Radfahrende daher immer „mitdenken“. Dass beim Überholen von Radfahrern innerorts der Mindestabstand von 1,50 Meter häufig missachtet wird, erleben Betroffene täglich.



Wer anstößt, stößt an: Das Fahren unter Alkoholeinfluss gehört zu den Hauptursachen schwerer und tödlicher Verkehrsunfälle.

Die Wirkung von Alkohol wird beim Autofahren von vielen unterschätzt. Das Problem ist, dass Alkohol enthemmt, die Wahrnehmung verzerrt und eine falsche Selbsteinschätzung bewirkt. Beim Fahren kann das fatale Folgen haben.



Bis zu 1.000 Verletzte monatlich durch Fahrfehler beim **Überholen.**

Auf der Überholspur ins Krankenhaus: Überhöhte oder nicht angepasste Geschwindigkeit ist die häufigste Ursache tödlicher Verkehrsunfälle.



MEDIZINISCHE CHECKS IM BERUFSUMFELD

Einmaleins der Vorsorge

Ziel der arbeitsmedizinischen Vorsorge ist es, arbeitsbedingte Erkrankungen frühzeitig zu erkennen und zu vermeiden. Die Verordnung zur arbeitsmedizinischen Vorsorge (Arb-MedVV) regelt drei unterschiedliche Vorsorgearten:

Pflichtvorsorge: Für einige besonders gesundheitsgefährdende Tätigkeiten ist eine Vorsorge ein Muss, also verpflichtend,

um diese Arbeit ausführen zu können. Etwa bei Tätigkeiten mit besonderen Gefahrstoffen oder hoher Lärmbelastung (über 85 Dezibel).

Angebotsvorsorge: Diese muss vom Arbeitgeber angeboten werden, Beschäftigte entscheiden dabei aber selbst, ob sie das Angebot wahrnehmen. Die Angebotsvorsorge wird zum Beispiel bei Tätigkeiten

mit Lärm zwischen 80 und 85 Dezibel angeboten.

Wunschvorsorge: Sie umfasst die arbeitsmedizinische Vorsorge, die der Arbeitgeber den Beschäftigten auf deren Wunsch hin zu ermöglichen hat.

Bei Fragen zu arbeitsplatzbezogenen Gesundheitsrisiken beraten die Betriebsärztin oder der Betriebsarzt Sie am besten.



Für Fragen zur arbeitsmedizinischen Vorsorge sind die Betriebsärztin oder ein Betriebsarzt genau die richtige Anlaufstelle.

Anschlagen oder zurren?

Ladungssicherung mit Zurrgurten erfolgt durch Niederzurren, bei dem die Ladung durch die Reibung auf der Ladefläche gehalten wird.



5 Tipps vom Sicherheitsexperten

1. Zurrgurte niemals zum Heben von Lasten verwenden.
2. Auf scharfe Kanten achten. Schutzschläuche oder Kantenschutz verwenden.
3. Textilien wie Gurte oder Rundschnellen nicht kneten – Leistungsverlust.
4. Produkte vor Chemikalien und starker Hitze schützen, trocken lagern.
5. Auf Einschnitte im Material achten, defekte Produkte sofort aussortieren.

Erfahren Sie mehr über die Unterschiede von Anschlag- und Zurrmitteln, um Unfälle bei der Arbeit zu verhindern.

Wenn schwere Gegenstände transportiert werden, ist Vorsicht geboten“, sagt Ulrich Skowronek, Aufsichtsperson bei der BG ETEM. Werden Gegenstände mit dem Kran transportiert, müssen sie mit den Kranhaken befestigt, also angeschlagen werden. Solche Hilfsmittel nennt man Anschlagmittel. Dazu gehören unter anderem Rundschnellen und Hebebänder. Hilfsmittel, die zur Ladungssicherung auf Fahrzeugen verwendet werden, nennt man Zurrmittel. Zurrmittel sind häufig Zurrgurte, bei schweren Ladungen auch Zurrketten. Im Folgenden wollen wir textile Anschlagmittel und Zurrgurte gegenüberstellen und die Unterschiede erläutern.

Zurrmittel dürfen nicht zum Heben von Lasten, also als Anschlagmittel, verwendet werden. Dafür sind sie nicht ausgelegt. Mit dem LC-Wert des Herstellers auf dem Etikett wird ihre maximale Zurrkraft angegeben. LC steht für Lashing Capacity und gibt die maximal zulässige Belastung bei geradem Zug an. Anders sieht es bei Hebebändern und Rundschnellen aus. Hier wird die Tragfähigkeit als WLL – Working Load Limit – angegeben, ebenfalls auf dem Etikett des Produzenten zu finden.

DIE FARBENLEHRE

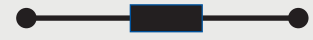
Textile Anschlagmittel gibt es in verschiedenen Farben, von Violett über Rot bis Orange. Jede Farbe steht für eine bestimmte Tragfähigkeit. Das ist praktisch,

denn so erkennen Anwenderinnen und Anwender auf den ersten Blick, wie schwer die anzuhebende Last maximal sein darf. Für Zurrgurte gibt es eine solche Farbkodierung nicht. Sie können in jeder beliebigen Farbe hergestellt werden, Rückschlüsse auf die Zugfestigkeit sind optisch nicht möglich.

KÖNNEN SIE LADUNGSSICHERUNG?

Testen Sie Ihr Wissen!

Hersteller von Anschlag- und Zurrmitteln benutzen unter anderem diese Bildzeichen. Welche Bedeutung haben sie?



1.

- a) Tauziehen verboten.
- b) Zurrgurt: Lashing Capacity.
- c) Elektrischen Widerstand messen nicht vergessen.



2.

- a) Kein Augenschutz erforderlich.
- b) Arbeitsmittel vor Gebrauch auf sichtbare Schäden kontrollieren.
- c) Fragen Sie Ihren Augenarzt oder Ihren Optiker.



3.

- a) Hier Münze einwerfen.
- b) Vorsicht vor exotischen Schlangen.
- c) Rundschnelle: Anschlagart direkt.



4.

- a) Achtung: Nicht heben, nur zurren!
- b) Herr Lehrer, ich weiß was.
- c) High Five, Bro!

1. b | 2. b | 3. c | 4. a
LÖSUNGEN



Das Ausrufezeichen-Symbol hat die Bedeutung „Achtung“. Aufmerksame Leser und Leserinnen haben es gleich bemerkt, dass ein falscher Lösungsbuchstabe im profi Quiz 4/25 abgedruckt wurde.

KAMPAGNE

Aufkleber: Texten tötet!

Texten tötet! Mit diesem Titel und einprägsamer Illustration bringt der Autoaufkleber auf den Punkt, wie gefährlich die Handynutzung hinterm Steuer eines Fahrzeugs ist. Der runde Aufkleber (Durchmesser 20,5 cm) mit gelber Schrift und Illustration auf durchsichtigem Grund wird auf die Heckscheibe geklebt.

medien.bgetem.de,
Webcode: M19235143



DER HEIMLICH-GRIFF

Wissen für Alltagshelden



Heimlich-Handgriff: Durch den ruckartigen Druck auf das Zwerchfell wird die Luft der Lungen aus der Luftröhre gepresst, um den blockierenden Fremdkörper zu entfernen.

SO WIRD ES GEMACHT

1. Aufforderung zu kräftigem Husten.
2. Fünf kräftige Schläge zwischen die Schultern der Person mit Atemnot.
3. Von hinten die Arme um die betroffene Person legen: Eine Hand wird als Faust unter Rippen und Brustbein gelegt, die andere Hand zieht sie kräftig und ruckartig nach hinten.

bgetem.de, Webcode: p24681110

AKTUELLE PLAKATSERIE



Sorgfältig festmachen

Ladungssicherung. Die Risiken durch schlecht gesicherte Ladung sollten bekannt sein. Verrutschende Lasten können schnell zu schweren Unfällen führen. Plakat bestellbar (für Mitgliedsbetriebe kostenlos):

medien.bgetem.de, Webcode: M25132405

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion: Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse, Postfach 51 05 80, 50941 Köln, Telefon: 0221 3778-0 Internet: www.bgetem.de, E-Mail: profi@bgetem.de Verantwortlich für den Inhalt: Jörg Botti, Hauptgeschäftsführer Redaktionsleitung: Corinna Kowald Konzept/Redaktion/Gestaltung: TERRITORY GmbH Druck: Wolanski GmbH, Bonn-Buschdorf Erscheinungsweise: sechsmal jährlich Copyright Grafik und Fotos: (v. l. n. r.) S. 1: Katrin Degenhardt, Sylvia Hubalek/Matthias Schmiedel; Adobe Stock/ai_katrin, SERSOLL; Territory GmbH/Jörg Sänger; BG ETEM; S. 2/3: DVR, Adobe Stock: Wasun; Getty Images: CasarsaGuru, bymuratdeniz; BG ETEM; S. 4: BG ETEM, Adobe Stock: Toywork; BG ETEM